

Abdruck  
24. XI. 1917

82

\* Lippowitz über Lenin. Das „N. W. Journal“, das vor Freude darüber, daß in Petersburg der Stammesgenosse Lenin als Zar regiert, seit Tagen Wurzelbäume schlägt, rührt in seinem heutigen Leitartikel ganz gewaltig die Reklametrommel:

Der Lenin-Friede, wie wir den in Aussicht stehenden Frieden mit Rußland bezeichnen dürfen, ist ein Triumph des radikalsten Sozialismus. Lenin ist der Internationalist in Reinkultur. (Wie gut un schrieben! D. Reb.) Daß gerade der große Sozialistenführer (1) Lenin berufen ist, der Friedenbringer, der Erretter der Menschheit aus unsagbarem Leid zu werden, das erhöht die Bedeutung dieses Ereignisses zu dauernder weltgeschichtlicher Größe. Der Sieg Lenins bedeutet den unbedingten Sieg der Freiheit und des Fortschritts. Die demokratische Sturzwelle, welche mit der Tat des russischen Revolutionärs ihren Höhepunkt erreicht hat, wird sich unaufhaltsam über alle europäischen Staaten ergießen und der erlösten Menschheit den Sieg von Völkerfrieden, Volksfreiheit und Kultur bringen.

Na, na, gemacht, Israel! Es ist für uns ja recht angenehm, daß die Lenin und Genossen Rußland so heillos zugrunde richten, aber zur Nachahmung reizt das russische Beispiel nirgends. Selbst der Berliner „Vorwärts“ — und der soll vom Sozialismus auch etwas verstehen — schüttelt bedenklich zu den Leistungen des „großen Sozialistenführers“ und „Internationalisten in Reinkultur“ den Kopf! Wir fürchten sehr, es kommt aus den Judenexperimenten an Rußland zum Schluß etwas ganz anderes heraus, als die Judenheit des „N. W. J.“ wünscht. Abwarten!